

**STRUKTUR UND AUFGABEN DER SEKTION "AUSBILDUNG IN  
PSYCHOLOGIE" DES BDP  
- AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE EINER MITGLIEDERBEFRAGUNG -**

Egon Stephan und Günter Krampen<sup>1</sup>

Die im Jahr 1989 vom damaligen Vorstand der Sektion "Ausbildung in Psychologie" des BDP initialisierte und realisierte schriftliche Mitgliederbefragung sollte vor allem den Zielen dienen, die Mitgliederstruktur der Sektion transparenter zu machen und die von den Mitgliedern für die Sektionsarbeit als zentral wahrgenommenen Aufgaben und Probleme zu explorieren. Über ausgewählte Aspekte der vom jetzt amtierenden Sektionsvorstand vorgenommenen Auswertung dieser Umfrage wird im folgenden knapp berichtet.

1. Zur Mitgliederstruktur der Sektion "Ausbildung in Psychologie"

Die folgenden Ergebnisse basieren auf den Angaben von 258 Mitgliedern der Sektion "Ausbildung", die den 1989 an alle 1574 Sektionsmitglieder verschickten Fragebogen bearbeitet und an die Geschäftsstelle zurückgesandt haben (Rücklaufquote: 16,4 %; ). Die demographischen Angaben weisen auf eine nahezu ausgeglichene Verteilung der Geschlechter unter den Sektionsmitgliedern, die an der Befragung teilgenommen haben, und eine Altersstruktur, die zeigt, daß die meisten Mitglieder über eine erhebliche Berufserfahrung verfügen dürften, da 60% der Befragten zwischen 35 und 50 Jahre alt sind. Wenngleich die regionale Verteilung der Sektionsmitglieder im wesentlichen der Größe der Bundesländer (und damit der Landessektionen des BDP) entspricht, so bleibt doch zu konstatieren, daß unsere Sektion vor allem im Saarland, in Bremen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein kaum präsent ist. Über den Anteil der Sektionsmitglieder in den neuen Bundesländern kann wegen des Befragungszeitpunktes keine Aussage gemacht werden.

Die (knappe) Mehrheit der Sektionsmitglieder, die geantwortet haben, ist angestellt (32%) oder verbeamtet (20%). Neben den Psychologiestudenten

---

<sup>1</sup>Korrespondenzadresse: Prof. Dr. Günter Krampen, Universität Trier, FB I - Psychologie, Postfach 3825, D-5500 Trier.

(19%) weisen aber auch die freiberuflich Tätigen mit 30% einen sehr hohen Anteil unter den Sektionsmitgliedern auf. Dies spiegelt sich auch in den Angaben zu den inhaltlichen Tätigkeitsschwerpunkten wider: Zwar geben 27% die Lehre psychologischer Inhalte als Tätigkeitsschwerpunkt an, insbesondere die psychotherapeutische (30%) und psychologisch beratende (13%) Tätigkeit bilden aber ebenfalls Arbeitsschwerpunkte unter den Sektionsmitgliedern. Dies deutet darauf, daß die Sektion "Ausbildung" - ähnlich wie die neue BDP-Sektion "angestellte und beamtete Psychologen" - horizontal zu den anderen Sektionen des BDP liegt und mit diesen erhebliche Mitgliederüberscheidungen aufweist. Diese Tatsache wird dem Aufgabenbereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Diplom-Psychologen in allen Arbeitsbereichen und Anwendungsgebieten der Psychologie gerecht.

Der auf den ersten Blick erstaunlich hohe Anteil von nicht hauptberuflich in der Lehre tätigen Sektionsmitglieder wird von Mitgliedern gebildet, die Psychologie nebenberuflich an Ausbildungsinstitutionen der unterschiedlichsten Art (27%) sowie im Rahmen der Weiterbildung (17%) und Fortbildung (67%) unterrichten. Die Mitglieder decken dabei sowohl haupt- als auch nebenberuflich ein breites Spektrum von Ausbildungsinstitutionen ab, das sich auf den Psychologieunterricht an Gymnasien, Fachoberschulen, Fachhochschulen, Fachakademien, Volkshochschulen, Universitäten (im Hauptfach Psychologie und im Rahmen zahlreicher anderer Studiengänge als Nebenfach) sowie eine Reihe spezieller Ausbildungsgänge (wie etwa die Ausbildung von Krankenschwestern und Pflegekräften) bezieht. Neben der Fort- und Weiterbildung von Diplom-Psychologen (32%) ist die berufsspezifische Fort- und Weiterbildung von Nicht-Psychologen mit 51% ein Schwerpunkt der nebenberuflichen Tätigkeiten der Sektionsmitglieder. In der Fort- und Weiterbildung dominieren dabei Inhalte aus den Bereichen der Psychotherapie (27%), der psychologischen Beratung (15%), des Verhaltenstrainings (10%), der allgemeinen Einführung in die Psychologie (10%) und des Führungstrainings (9%). Als Unterrichtsformen werden Einzelvorträge (27%), curriculare Lehrgänge an Bildungsinstitutionen (26%) und Wochenendseminare (25%) nahezu gleich häufig realisiert. Kurse, die über eine ganze Woche (16%) oder länger gehen (7%), werden dagegen seltener durchgeführt.

Dieses (nach der Rücklaufquote leider nicht repräsentative) Bild der Mitgliederstruktur der Sektion "Ausbildung" weist vor allem auf den sehr hohen Anteil von Sektionsmitgliedern, die nebenamtlich in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Diplom-Psychologen sowie anderen Berufs- und Ausbildungsgruppen engagiert sind. Dabei werden Aus-, Fort- und Weiterbildungsaufträge an den unterschiedlichsten Schultypen und bei den unterschiedlichsten Berufsgruppen wahrgenommen. Vergleichsweise gering bleibt der Anteil der Mitglieder, die hauptberuflich in der Ausbildung von Diplom-Psychologen an den Hochschulen tätig sind. Hier scheint nach wie vor die Bindung an die Deutsche Gesellschaft für Psychologie (DGPs) dominant zu sein, auch wenn die Doppelmitgliedschaft von beiden Verbänden (BDP und DGPs) durch ermäßigte Mitgliedsbeiträge gefördert wird. Auch dadurch, daß der Anteil von studentischen Mitgliedern in der Sektion und im BDP insgesamt inzwischen beträchtlich ist, ist hier eine Lücke festzustellen, die sich auf die relativ geringe Zahl der in der Hauptdiplomausbildung tätigen Sektionsmitglieder bezieht. Strukturell ergibt sich daraus Zweierlei: Zum ersten müssen in der Sektionsarbeit verstärkt die Bedürfnisse der an unterschiedlichsten Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitutionen tätigen Sektionsmitglieder berücksichtigt werden (etwa durch spezifische Seminar- und Tagungsangebote oder entsprechende Arbeitsgruppen auf den BDP-Kongressen); zum zweiten sollten Anstrengungen unternommen werden, den studentischen Mitgliedern des BDP - in Ergänzung zum "Arbeitskreis StudentInnen im BDP" - Ansprechpartner aus der Sektion an den Hochschulen zu bieten. Entsprechende Aktivitäten wurden inzwischen vom Sektionsvorstand in Angriff genommen, was sich etwa am Sektionsprogramm auf dem 1. Psychologentag in Dresden und an der Erstellung einer Liste von Sektionsbeauftragten an den deutschen Universitäten mit Hauptdiplomausbildung im Fach Psychologie zeigt. Die Liste der Sektionsbeauftragten an den Universitäten kann von Interessenten bei der Geschäftsstelle der Sektion "Ausbildung" angefordert werden.

## 2. Aufgabenspektrum der Sektion "Ausbildung in Psychologie"

Trivial erscheint, trotzdem wichtig ist (da sich weite Teile des bisherigen Sektionsarbeit darauf bezogen haben) die Forderung von 90% der Sektionsmitglieder, daß sich die Sektion mit den Ausbildungsfragen im Diplomstudiengang Psychologie zu beschäftigen habe. Schwerpunkte sollten dabei auf dem Praxisbezug des Studiums (90%) sowie den Studieninhalten und

-zielen (74%) liegen. Als Erschwernis für die Erfüllung dieser Aufgabe ist die oben erläuterte geringe Repräsentanz von Sektionsmitgliedern an den Hochschulen zu bedenken. Auch Fragen der Fort- und Weiterbildung von Diplom-Psychologen werden von 93% der befragten Mitglieder als wichtiges Tätigkeitsfeld bewertet, wobei sich die Sektion vor allem mit den Inhalten der Weiterbildung (79%) und der Erarbeitung allgemeiner Richtlinien dafür (68%), aber auch mit Zertifizierungsfragen (55%) und Fragen der Vereinheitlichung der Weiterbildung (48%) befassen sollte. Dieses Ergebnis und einstimmige Beschlüsse auf den letzten beiden Mitgliederversammlungen der Sektion "Ausbildung" haben u.a. dazu geführt, daß in der neuen Geschäftsordnung der Sektionsname als "Sektion für Aus-, Fort- und Weiterbildung" präzisiert wird. Die neue Geschäftsordnung ist allerdings z.Z. noch nicht in Kraft, da sie der Zustimmung des Präsidiums des BDP bedarf. Die Beschäftigung mit Ausbildungsfragen im Nebenfach Psychologie wird dagegen von nur 43% der Befragten als "wichtig" bewertet, die Beschäftigung mit Fragen der psychologischen Fort- und Weiterbildung von Nicht-Psychologen von 50%.

Nach den Angeboten gefragt, die die Sektion "Ausbildung" in der Zukunft ihren Mitgliedern machen sollte, werden vor allem Seminarangebote gefordert, die sich auf (1) die Situation und Verbesserung von Ausbildungsgängen im Fach Psychologie (76%), (2) neuere Inhalte der psychologischen Forschung/Sachinformation über psychologische Teildisziplinen (74%), (3) Informationen zur beruflichen Situation des Diplom-Psychologen (64%) sowie (4) didaktische Fragen der Aus-, Fort- und Weiterbildung (63%) beziehen. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Arbeitsgruppen oder Ausschüssen der Sektion bekundeten immerhin 34% der Befragten; zur Organisation von Seminaren, die im Rahmen der Sektionsarbeit angeboten werden könnten, sind 28% bereit. Auch wenn die vergleichsweise geringe Rücklaufquote bedacht wird, erscheinen diese Angaben zu einer nicht nur passiven, sondern auch aktiven Gestaltung der Mitgliedschaft in der Sektion "Ausbildung" relativ hoch. Dies veranlaßt den Vorstand zu der Hoffnung, daß viele Mitglieder auf seine Initiativen in der Zukunft positiv reagieren.